

RÜCKBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2014



CIEPP

**Caisse Inter-Entreprises
de Prévoyance Professionnelle**

ZKBV - Zwischenbetriebliche Kasse für Berufliche Vorsorge
CIPP - Cassa Interaziendale di Previdenza Professionale

DER VOLLSTÄNDIGE JAHRESBERICHT IST BEI
DER VERWALTUNG DER ZKBV VERFÜGBAR

STIFTUNGSRAT

Arbeitgebervertreter

* Luc ABBÉ-DECARROUX
Vize-Präsident

Christian GRANDJEAN

Olivier SANDOZ

Werner WYSS

*Robert ZOELLS

Arbeitnehmervertreter

Nuno DIAS

Pierluigi FEDELE

*Aldo FERRARI
Präsident

Jean-Michel MISCHLER

*Claude SCHUTHÉ

* *Mitglieder des Büros des Stiftungsrat*

DIREKTION

Fabrice MERLE
Direktor

Violaine LANDRY ORSAT
Stellvertretende Direktorin

José AGRELO
Stellvertretender Direktor

ADMINISTRATIVE VERWALTUNG

Fédération des Entreprises Romandes

VERSICHERUNGSMATHEMATIKER

Pittet Associés S.A., Genf

REVISIONSSTELLE

KPMG S.A., Genf

VERTRAUENSARZT

Dr Jean-François BURKHALTER

VORWORT

Mit dem unvorhersehbaren und schwindelerregenden Fall der Ölpreise, den geopolitischen Krisen in der Ukraine und Russland, der dauerhaften Stagnation der europäischen und der japanischen Wirtschaft und den damit verbundenen Deflationsrisiken wurden im Jahr 2014 wieder einmal alle Prognosen durchkreuzt.

Dank des neuen Elans der Wirtschaft haben die USA wieder die Rolle als Motor der Weltkonjunktur übernommen und der Dollar hat sich gegenüber allen Währungen der Industrienationen verteuert.

Im Spannungsfeld von Reformen und Expansion ist die chinesische Wirtschaft in eine Phase schwächeren Wachstums eingetreten, welches sich aber auf einem von der Regierung des Landes als ausreichend eingestuftem Niveau normalisiert und stabilisiert hat.

Unterstützt durch Konsum und Exporte hält sich das Schweizer Wachstum gut, ist aber weiterhin mit einer seit mehreren Jahren andauernden Konjunkturlaute bei seinem wichtigsten Handelspartner, der Eurozone, konfrontiert. Die Entschlossenheit der Europäischen Zentralbank den Wert des Euro zu senken, hat den Druck auf den Schweizer Franken

noch ein wenig erhöht. Die Schweizerische Nationalbank hat daher ihre expansive Politik fortgesetzt, indem sie den Mindestkurs verteidigte und negative Zinsen einführte. Alle Anlageklassen verzeichneten eine Outperformance, da sie nach wie vor von den Zentralbanken grosszügig zur Verfügung gestellten Liquidität profitieren.

Mit dem Ausscheiden von Jean-Paul Bernard, José Serrano und Alfiero Nicolini als Mitglieder des Stiftungsrates hat sich das Führungsorgan der ZKBV im Juni 2014 zum Teil erneuert. Es hat Robert Zoells, Pierluigi Fedele und Nuno Dias aufgenommen. Aldo Ferrari und Luc Abbé-Decarroux wurden zum Präsidenten bzw. Vize-Präsidenten ernannt.

Ein herzliches Dankeschön an Jean-Paul Bernard, der in dreissig Jahren unterschiedliche Funktionen bei der ZKBV inne hatte (Direktor, dann Vize-Präsident und Präsident) und der seine Professionalität und sein aussergewöhnliches Engagement in den Dienst aller Mitglieder und Partner der ZKBV gestellt hat.

ENTWICKLUNG UND AKTIVITÄTEN UNSERER EINRICHTUNG

Wertenwicklung

Unsere Einrichtung hat 2014 im dritten Jahr in Folge eine starke Wertentwicklung von 7.9% (8.5% im Jahr 2013 und 9.7% im Jahr 2012) bei der Verwaltung des ihr anvertrauten Vermögens erzielt.

Versicherungsmathematische Entwicklung, technische Bilanz

Seit vielen Jahren führt unsere Einrichtung alle drei Jahre eine versicherungsmathematische Studie in offener Kasse durch. Diese besteht darin, mit zwanzig Szenarios und zehn Parametern den Cashflow und den künftigen Finanzierungsbedarf zu berechnen, um auf diese Weise die Garantie der finanziellen Ausgeglichenheit auf lange Sicht (zwanzig Jahre) einzuschätzen.

Nach den überzeugenden Schlussfolgerungen aus der letzten versicherungsmathematischen Studie vom Mai 2014 ist die Struktur der Kasse im Vergleich zur vorangegangenen Studie (aus dem Jahr 2011) stabil und die Prognosen wurden gegenüber denen aus dem Jahr 2008 bestätigt. Das bedeutet, dass unsere Einrichtung auf einem gesunden und soliden Fundament steht.

Ein grosser Teil des Betriebsergebnisses wurde für die Bildung der Wertschwankungsreserve (Obergrenze) verwendet. Der Deckungsgrad wurde per 31.12.2014 auf 117.4% konsolidiert (112.6% per 31.12.2013).

Entwicklung der Bestände und der Beiträge

Dank des Erfolgs des Vorsorgemodells sowie der strukturellen und finanziellen Solidität setzt unsere Einrichtung ihre Entwicklung in Einklang mit den Zielen fort. So konnte ein Zuwachs von fast 1% bei den angeschlossenen Unternehmen mit erwerbstätigen Versicherten (+80) verzeichnen, einen Anstieg von 0.4% der Zahl der erwerbstätigen Versicherten (+157) sowie ein Plus von 2.5% bei den in Rechnung gestellten Beiträgen (+8 Millionen). Per 31. Dezember 2014 verwaltete die ZKBV die berufliche Vorsorge von 8'731 Unternehmen und Selbstständigerwerbenden, 38'280 Versicherten und 4'252 Rentenbezügern (Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenrenten) und stellte Jahresbeiträge in der Höhe von CHF 322 Millionen Franken in Rechnung, während die Bilanzsumme um rund CHF 545 Millionen auf CHF 5'234 Millionen Franken stieg.

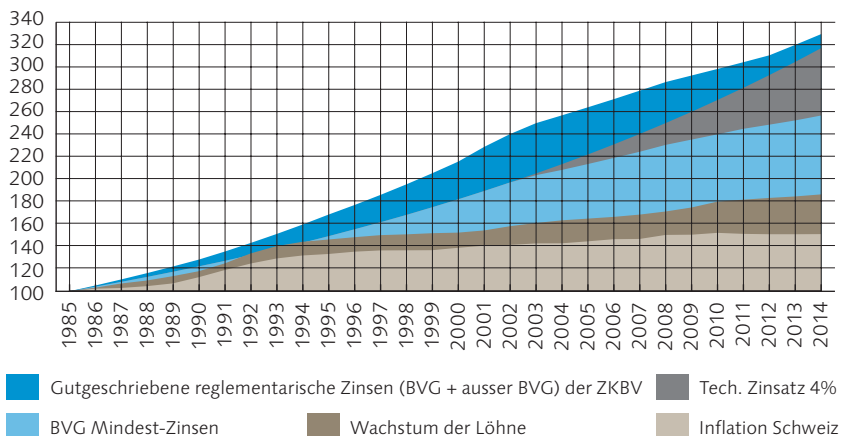
Politik der Überschussverteilung

Die Politik der Überschussverteilung der ZKBV ist nach wie vor vom Willen geprägt, ein Gleichgewicht zwischen einer Stärkung der finanziellen Sicherheit, die ein angemessenes Mass der Lenkung gewährleistet und der geplanten Höhe der Vergütung zu erreichen, um unseren erwerbstätigen und pensionierten Versicherten zu ermöglichen, ihre Vorsorgeziel beziehungsweise ihre Kaufkraft zu erhalten.

Für das Jahr 2014 hat der Stiftungsrat beschlossen, im zweiten Jahr in Folge den individuellen Alterskonten seiner am 1. Januar 2015 Versicherten einen Zinssatz von 3% gutzuschreiben, d. h. 1.25% über dem BVG-Mindestsatz (1.75%).

Politik der Zuweisung der Überschüsse

CHF



REGLEMENTARISCHE ENTWICKLUNGEN

Dem Wunsch, der Entwicklung der Vorsorgebedürfnisse Rechnung zu tragen und dabei einfach, pragmatisch und innovativ zu bleiben, hat der Stiftungsrat beschlossen, die bestehenden Vorsorgepläne mit neuen Leistungen auszustatten.

So bietet die ZKBV seit dem 1. Januar 2015 optional in all ihren Plänen ein zusätzliches Todesfallkapital und im Plan Optima erhöhte Leistungen für das Todesfall- und Invaliditätsrisiko an. Auf der anderen Seite entfällt die Pflicht für Selbstständigerwerbende, sich fakultativ nach UVG zu versichern.

Da wir den theoretischen und effektiven Schadenverlauf der Todesfall- und Invaliditätsrisiken unter Kontrolle haben, konnten wir zudem den Tarif des Plans Optima dauerhaft senken. Die bisher verfolgte effiziente Tarifpolitik, deren Ziel die Stabilität und die Solidarität der Prämien durch die Anwendung gleicher Sätze, unabhängig von Alter, Geschlecht, Lohn des Versicherten, Wirtschaftszweig oder

Unternehmensstruktur ist, wird auch in Zukunft beibehalten. Somit ist eine präzise, langfristige Budgetplanung für die Sozialabgaben möglich.

Auf den 1. Januar 2015 ist die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in Kraft getreten. Unsere Einrichtung hat die Richtlinien für die Ausübung von Stimmrechten und das Anlagereglement an die neue Verordnung angepasst. Das neue Anlagereglement berücksichtigt auch die Änderung des Artikel 53 der BVV2 (Inkrafttreten auf den 1. Juli 2014), welches die zulässigen Anlageklassen präziser definiert, insbesondere die alternativen Anlagen.

Als Vorreiter und getreu den Werten, insbesondere im Hinblick auf den Fortbestand und auf die Transparenz, hat die ZKBV die oben erwähnten Posten schon seit mehreren Jahren analysiert; sie werden jedes Jahr im vollständigen Jahresabschluss veröffentlicht.

VERWALTUNG UND LOGISTIK WEB-PORTAL UND E-SERVICES

Bestärkt durch den Erfolg der Online-Dienste setzt unsere Einrichtung deren Entwicklung fort, um die Palette zu erweitern und noch mehr Nutzern zu

ermöglichen, von diesen Diensten zu profitieren, die ihnen bei der Erledigung ihrer administrativen Aufgaben ein Höchstmass an Komfort und Sicherheit bieten.

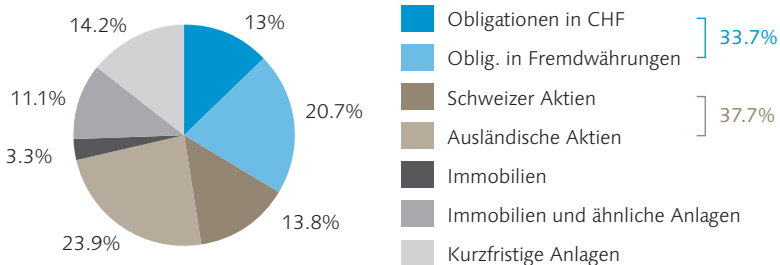
Bei einem ungleichen Wachstum der Weltwirtschaft sind die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise noch nicht eingedämmt. Die Liquiditätsspritzen der Zentralbanken haben noch nicht zum Wiederanziehen eines gesunden und nachhaltigen Weltwirtschaftswachstums geführt und die Schaltstellen zwischen expansiver Politik und Realwirtschaft, beispielsweise über Kredite an Unternehmen, sind noch nicht voll funktionsfähig. Auch die Entwicklung des Ölpreises wird bedeutende Auswirkungen haben, sowohl auf wirtschaftlicher als auch auf geopolitischer Ebene.

Der Währungskrieg hat die Schweizerische Nationalbank in die Knie gezwungen und dazu veranlasst, die Politik des Mindestkurses aufzugeben, was einen Paradigmenwechsel für die Schweizer Wirtschaft nach sich gezogen hat. In diesem Umfeld bleiben die risikolosen Anleiherenditen dauerhaft auf einem niedrigen Niveau. Die Volatilität kann sich nur verstärken.

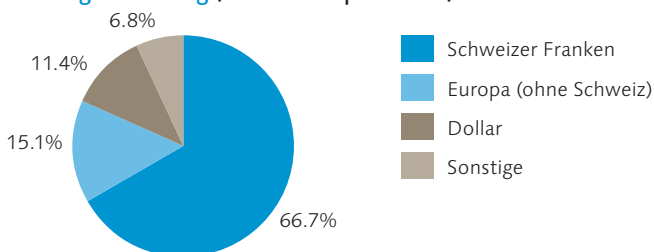
Dennoch hat das Kumulieren von Renditen über den Erwartungen in den vergangenen drei Jahren unserer Einrichtung ermöglicht, eine bedeutende Wertschwankungsreserve zu bilden. Zudem verschaffen die strukturelle Solidität und der positive Cashflow für eine beachtliche Risikotoleranz und damit langfristig nur einen geringen Bedarf an Wertentwicklung, die eine bedeutende Garantie bietet.

Da die Kosten für die Vermögensverwaltung (einschliesslich TER) seit mehreren Jahren unter Kontrolle und damit gering sind (0.2% vom Vermögen, während der Durchschnitt aller anderen Vorsorgeeinrichtungen bei um die 0.45% liegt) und unsere Einrichtung in der Lage ist, die geplante Anlagestrategie umzusetzen, ist eine langfristige Gewähr für die Wertentwicklung gegeben. Hierdurch hat sie die erforderliche Sicherheit, um ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Aufteilung nach Investitionstyp (gemäss den BVG-Vorschriften)



Währungsaufteilung (ohne Grundpfandtitel)



VERGLEICH DER SCHLUSSBILANZ PER 31.12.2014 UND 31.12.2013

Diese Bilanz (nach den Normen für die Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26) ist eine verkürzte Version der Fassung, die der Revisionstelle der ZKBV vorgelegt und von dieser genehmigt wurde.

	in Tausend CHF	
	Per 31.12.2014	Per 31.12.2013
AKTIVEN		
A) Anlagen		
Flüssige Mittel	740'001	707'207
Obligationen	1'727'711	1'542'975
Immobilien und ähnliche Anlagen	569'239	511'978
Aktien	1'918'363	1'721'346
Alternative Anlagen	10'559	10'929
Derivative Produkte	-11'567	-477
Gebäude und Grundstücke	170'359	126'520
Total Anlagen	5'124'665	4'620'478
B) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
Mitglieder und Agenturen	42'023	45'096
Andere Forderungen	50'560	5'074
Sicherheitsfonds	2'240	1'865
Verrechnungssteuer	6'013	5'622
Laufende Konten der Immobilienverwaltung	873	550
Ausstehende Zinsen und Dividenden	7'645	10'265
Sonstige transitorische Aktiven	329	13
Total aktive Rechnungsabgrenzungsposten	109'683	68'485
TOTAL AKTIVEN	5'234'348	4'688'963

	in Tausend CHF	
	Per 31.12.2014	Per 31.12.2013
PASSIVEN		
D) Verbindlichkeiten		
Freizügigkeitsleistungen und Renten	181'769	171'920
Sonstige Verbindlichkeiten	4'144	59
Total Verbindlichkeiten	185'913	171'979
E) Passive Rechnungsabgrenzungsposten	13'204	15'226
F) Arbeitgeberbeitragsreserven	33'252	32'230
G) Nichttechnische Rückstellungen	218	217
H) Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		
Vorsorgekapital der aktiven Versicherten	3'277'631	3'094'666
Vorsorgekapital der Rentenbezüger	898'644	816'953
Technische Rückstellungen	85'604	56'405
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	4'261'879	3'968'024
I) Wertschwankungsreserve	652'067	501'287
J) Freie Mittel		
Bestand am Anfang der Periode	0	0
Z) Ertrags- / Aufwandüberschuss (-)	87'815	0
Bestand am Ende der Periode	87'815	0
TOTAL PASSIVEN	5'234'348	4'688'963

VERGLEICH DER ERFOLGSRECHNUNG: GESCHÄFTSJAHRE VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014 UND 2013

	in Tausend CHF	
	Geschäftsjahr 2014	Geschäftsjahr 2013
Beiträge und Eintrittsleistungen		
Beiträge und ordentliche Einlagen	380'126	371'767
Eintrittsleistungen	324'185	307'729
Einlagen aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	704'311	679'496
Leistungen und vorgezogene Zahlungen		
Reglementarische Leistungen	-114'066	-106'347
Austrittsleistungen	-414'554	-355'267
Ausgaben im Zusammenhang mit vorgezogenen Leistungen und Zahlungen	-528'620	-461'614
Bildung / Auflösung von Vorsorgekapitalien, technischen Rückstellungen und Beitragsreserven		
Schwankung des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten	-182'965	-217'025
Schwankung des Vorsorgekapitals der Rentenbezüger	-81'691	-96'946
Schwankung der technischen Rückstellungen	-29'199	-12'127
Schwankung der Arbeitgeberbeitragsreserven	-709	-1'234
Versicherungsaufwand	-1'603	-1'815
Nettoergebnis der Versicherungstätigkeit	-120'476	-111'265
Nettoergebnis der Anlagen	372'946	352'373
Sonstige Erträge	207	223
Sonstiger Aufwand	-47	-15
Verwaltungsaufwand	-14'035	-13'338
Ertrags- / Aufwandüberschuss (-) vor Bildung / Auflösung der Wertschwankungsreserve	238'595	227'978
Bildung (-) / Auflösung der Wertschwankungsreserve	-150'780	-227'978
ERTRAGSÜBERSCHUSS / AUFWANDÜBERSCHUSS (-)	87'815	0

VERWALTUNGSSITZ DER KASSE

Rue de Saint-Jean 67
Postfach 5278
1211 Genf 11
T 058 715 31 11
E-mail: ciepp@fer-ge.ch
Web: www.ciepp.ch

AGENTUREN

Bulle – Rue Condémine 56
T 026 919 87 40

Freiburg – Rue de l'Hôpital 15
T 026 350 33 45

Neuenburg – Av. du 1^{er} Mars 18
T 032 727 37 00

Porrentruy – Ch. de la Perche 2
T 032 465 15 80